



Newsletter 9/2018

Hamburg, 3. September 2018

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten Sie/euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Mittwoch, 5. September 2018

Mittwochs in Hamburg rechter Hetze entgegenzutreten!

Aus dem Aufruf an die Zivilgesellschaft

Unter dem Motto „Merkel muss weg!“ sind erneut Kundgebungen der Rechten in der Hamburger Innenstadt angemeldet. Statt Montags ist jeweils der **1. Mittwoch im Monat** bis Dezember angekündigt. Obwohl die Beteiligung von Neonazis und extrem Rechten an der Organisation der Demos zahlreich belegt ist, wird versucht, sich selbst mit der uneindeutigen Forderung „Merkel muss weg!“, als bürgerliche Demokrat*innen auszugeben und das politische Anliegen als legitim darzustellen.

Zahlreiche Organisationen, darunter Attac Hamburg, rufen dazu auf, sich der rechten Hetze und Propaganda entgegenzustellen und an den Gegendemonstrationen teilzunehmen.

Zeit: 17.30 Uhr

Ort: Hachmannplatz

Weitere Informationen [hier](#) und [hier](#)

Dienstag, 11. September 2018

Hintergründe von Flucht und Migration in und aus Afrika und die Frage der Solidarität

Vortrag und Diskussion mit Olaf Bernau

Warum flüchten Menschen in und aus Afrika?

Auf welche Weise ist die Politik Europas für die Ursachen verantwortlich?

Welche Bedingungen gehen zurück auf koloniale Zeiten?

Welche Rolle spielen korrupte Regierungen?

Diese Themen wird Olaf Bernau erörtern. Dabei wird es auch um die Frage gehen, was transnationale Solidarität heißt.

Beginn: 19 Uhr

Ort: Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Saal, Nernstweg 32–34

Zur [Einladung](#)

Mittwoch, 12. September 2018

Themenplenum von Attac Hamburg

Die Auseinandersetzung zwischen Neoliberalen und Nationalsozialen in der AfD

Vortrag und Diskussion mit Dirk Schwarzer, Attac Hamburg

Beginn: 19 Uhr

Ort: Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Attac-Büro, Nernstweg 32–34

Dienstag, 18. September 2018

Globalisierungskino

Klimaschützer gegen Stromriesen. Vom Widerstand im rheinischen Revier

Dokumentarfilm, D 2016, 45 Minuten

Filmvorführung und Diskussion

„Ich werde hier nicht weggehen, solange dieses Loch weitergebaggert wird“, sagt Clumsy, einer der Besetzer im Hambacher Forst. Seit vier Jahren lebt er im heißest umkämpften Wald Deutschlands in einem Baumhaus im rheinischen Revier. Große Teile des Waldes sind bereits gerodet. 30 Aktivistinnen und Aktivisten haben hier Zelte und Bauwagen aufgebaut. Mit Blockaden und Sabotageakten versuchen sie, den Betrieb des Tagebaus zu stören. Denn trotz des internationalen Beschlusses, aus fossilen Brennstoffen auszusteigen, wird hier weiter Kohle zur Stromerzeugung aus der Erde geholt.

Beginn: 19 Uhr

Ort: Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Saal, Nernstweg 32–34

Eintritt frei

Freitag, 21. September 2018

Menschenkette für den Rückkauf des Fernwärmenetzes

Der Volksentscheid UNSER HAMBURG – UNSER NETZ muss jetzt vollständig umgesetzt werden!

Am 22. September 2013 entschied eine Mehrheit der Hamburger/-innen gegen den erbitterten Widerstand insbesondere von Vattenfall, CDU, FDP, Handelskammer, Unternehmerverbänden und Teilen der Medien: „Senat und Bürgerschaft unternehmen fristgerecht alle notwendigen und zulässigen Schritte, um die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze 2015 wieder

vollständig in die Öffentliche Hand zu übernehmen. Verbindliches Ziel ist eine sozial gerechte, klimaverträgliche und demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien.“

Der Volksentscheid wurde in Bezug auf Strom- und Gasnetz bereits umgesetzt. Die Rücknahme des Fernwärmenetzes in die öffentliche Hand lässt noch auf sich warten. Vattenfall weigert sich, den Volksentscheid zu respektieren, und will das lukrative Fernwärmenetz für immer behalten. Diese Haltung findet Unterstützung bei Teilen der Politik und der Medien.

Die Umsetzung des Volksentscheids ist allerdings zwingend vorgeschrieben. Zur nochmaligen Bekräftigung des Willens der Hamburger Bevölkerung und zur Unterstützung derjenigen in der Politik, die sich für die vollständige Umsetzung des Volksentscheids einsetzen, rufen verschiedene Organisationen und Initiativen, unter Attac Hamburg, zu einer Demonstration in Form einer Menschenkette auf.

Beginn: 16 Uhr

Treffpunkt: Glockengießerwall, vor der Kunsthalle

Zum [Aufruf](#)

Samstag, 22. September 2018

Mehr Personal ins Krankenhaus – Volksentscheid umsetzen jetzt!

Menschenwürde vor Profit – gute Pflege für alle!

Demonstration gegen den Pflegenotstand

Aus dem Aufruf

Die Frage „Versorgung nach Bedarf oder nach Profit?“ ist der Mittelpunkt der Auseinandersetzung – nicht nur für die Krankenhäuser. Wir wissen, dass auch in der Altenpflege und vielen anderen Sektoren Profitmaximierung auf den Knochen der Beschäftigten und Betroffenen betrieben wird. Es wird Zeit für einen gemeinsamen Aufschrei: Damit muss eindlich Schluss sein? Der Volksentscheid in Hamburg kann ein Leuchtturm für die Pflegebewegung werden. Ein erster, wichtiger Schritt, den wir gemeinsam gehen. Die Einführung einer bedarfsgerechten und verbindlichen Personalbemessung in den Hamburger Krankenhäusern wäre das erste große Signal für einen grundsätzlichen Richtungswechsel:

Der Mensch und seine Würde gehören in den Mittelpunkt des Gesundheitswesens. Gute Pflege richtet sich nach dem Bedarf der Menschen, sonst ist sie keine gute Pflege. Gute Arbeitsbedingungen und menschenwürdige Pflege sind untrennbar verbunden. Steuern und Beiträge sollen der Gesundheitsversorgung dienen und nicht die Taschen von Aktionären füllen.

Start: 12 Uhr, AK St. Georg, Lohmühlenstraße 5

Abschlusskundgebung: Rathausmarkt

Attac Hamburg ist Mitglied der Volksinitiative gegen Pflegenotstand im Krankenhaus und ruft zur Teilnahme auf.

[Weitere Informationen](#)

Samstag, 29. September 2018

Antirassistische Parade: We'll come united

Gegen Abschiebung, Ausgrenzung und rechte Hetze – für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte für alle!

Aus dem Aufruf

Es ist leicht uns zu beschimpfen und auszuschließen, denn viele von uns sind sowieso ganz unten. Wir sind vor Krieg, Hunger, Armut und Elend geflohen. Viele von uns kamen, weil der globale Kapitalismus unsere Leben zerstört hat. Unsere Familien dürfen nicht kommen, weil unsere Liebe und unsere Sehnsucht hier nichts bedeuten. Die Regierung will die Grenzen schließen und uns in neue Lager stecken. Wir wollen ganz sicher kein Mitleid, wir sind Menschen, keine Opfer. Aber wir sagen: Hier zeigt sich, wie demokratisch diese Demokratie ist. Nicht die Boote auf dem Mittelmeer sind eine Gefahr für uns alle, sondern der in ganz Europa tobende und mordende Rassismus.

[...]

Wir stehen jetzt auf. Erneut und nicht zum letzten Mal. Gegen diesen rassistischen Irrsinn, gegen diese verdrehte Welt, gegen diese herzlose Heimat, gegen die eingemauerte Gemeinschaft, gegen die Politik der Ausgrenzung. Wir trennen uns nicht und lassen uns nicht spalten. Ob „Deutscher“ oder „Ausländer“, ob „Flüchtling“ oder „Sachse“, ob aus Dortmund oder Damaskus, ob aus Afrin oder Athen, ob aus Kabul oder Kassel: Das ist uns schon lange egal. Es geht um uns alle. Es geht darum, wie und in welcher Gesellschaft wir miteinander leben wollen.

Der Aufruf wurde von mehr als 300 Organisationen, Initiativen und Gruppen, darunter Attac Hamburg, sowie von mehr als 600 Einzelpersonen unterzeichnet.

Auftakt: 12 Uhr, Rathausmarkt

Abschlusskundgebung und Konzert: 17 Uhr, Landungsbrücken

[Weitere Informationen](#)

Aufstehen gegen Rassismus – die nächsten Termine

Aktiventreffen

Dienstag, 4. September 2018

Dienstag, 18. September 2018

Beginn: 19 Uhr

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2

[Weitere Informationen](#)

ZUR ERINNERUNG

Freitag, 5., bis Sonntag, 7. Oktober 2018

Europakongress

Ein anderes Europa ist möglich! Demokratisch, friedlich, ökologisch, feministisch, solidarisch

Aus der Ankündigung

Auf dem Programm des Kongresses stehen all die Themen, die in den letzten Jahren schon die europapolitische Diskussion bestimmt haben. Wie kann man die neoliberale Orientierung der EU knacken? Wie wird das Demokratiedefizit behoben? Wie können wir ein Ende der Austeritätspolitik erreichen, wie den Abbau sozialer Rechte, die Privatisierungen und die neoliberalen Handelsabkommen wie TTIP und CETA stoppen? Ist die EU, so wie sie in den Verträgen fixiert ist, überhaupt reformierbar, oder brauchen wir nicht was grundsätzliches anderes?

[...]

Gleichzeitig aber wollen wir aber auch Themen aufgreifen, die in Deutschland bisher kaum auf der Tagesordnung stehen. So teilen wir z. B. nicht den Alleinvertretungsanspruch der EU, Europa zu sein. Denn das schließt so ureuropäische Länder wie die Schweiz und Norwegen aus. Und demnächst Großbritannien. [...] Was ist mit Konzepten, wie Das gemeinsame Haus Europa, oder einer Zone von Frieden und kollektiver Sicherheit von Lissabon bis Wladiwostok? Europa eben, und nicht nur die EU.

Der Kongress wird veranstaltet von Attac Deutschland und dem Fachgebiet Globalisierung & Politik am FB Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel und findet auf dem Gelände der Universität Kassel statt.

[Weitere Informationen](#)

Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen und Atomwaffen aus Büchel abziehen

Vor gut einem Jahr haben 122 von insgesamt 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen einen Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnet. Neben anderen lehnt auch die Regierung der Bundesrepublik Deutschland den Vertrag ab. Vielleicht sollte man ein wenig Druck ausüben, zum Beispiel in Form eines Briefs an die Bundestagsabgeordneten.

Die AG Frieden von Attac Hamburg hat einen Entwurf verfasst und bietet ihn hier zur allgemeinen Verwendung oder Orientierung an. Gesendet werden sollte er an die Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises, in dem der Absender/die Absenderin seinen/ihren Wohnsitz hat.

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...,

mich treiben Ängste um, dass ein Atomkrieg, ausgelöst von den USA oder Russland, ausbrechen könnte, der dann die Bevölkerung Deutschlands und Europas treffen wird. Dieses bedrohliche Szenario bereitet vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Sorge.

122 Staaten der Welt haben einen rettenden Atomwaffenverbotsvertrag unterschrieben. Ich kann nicht nachvollziehen, warum Deutschland immer noch die Unterschrift verweigert. Ich bitte Sie, in Ihrer Partei und im Parlament für diesen Vertrag zu werben.

Außerdem sollte unsere Regierung, um den ernststen Willen zur Entspannung zu zeigen, darauf

dringen, dass die USA die Atomwaffen aus Büchel abziehen.

Wie stehen Sie dazu? Gibt es Verträge zur Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Boden?
Ich meine nicht. Und wenn, die könnte man kündigen.

Ich bitte Sie, für den Atomwaffenverbotsvertrag und für den Abzug der Atomwaffen aus Büchel zu werben.

Mit freundlichen Grüßen

Neue Arbeitsgruppe bei Attac Hamburg AG Aktionsklettern

Banner aufhängen, gemeinsam klettern und politisch aktiv sein. Wir sind offen für Anfänger/-innen oder Erfahrene und sind vernetzt mit Bundes-Attac. Wir wollen Politik aktiv sichtbar machen. Interessierte melden sich bitte unter hamburg@attac.de.

Mitmachen bei Attac Hamburg – die nächsten Termine

AG Frieden: Dienstag, 4. September 2018, 19 Uhr, Ort bitte erfragen unter i.haubenreisser@web.de

AG Ökologie und Globalisierung: Montag, 10. und 24. September 2018, 19 Uhr, Attac-Büro

Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Dienstag, 11. September 2018, 19 Uhr, Bürgerhaus Koralle, Gruppenraum, Kattjahren 1

AG Sozialpolitik: Mittwoch, 19. September 2018, 19.15 Uhr, Attac-Büro

AG Europa: Donnerstag, 6. und 20. September 2018, 18 Uhr, Attac-Büro

Themenplenum: Mittwoch, 12. September 2018, 19 Uhr, Attac-Büro

Neuentreff: Mittwoch, 26. September 2018, 18 Uhr, Attac-Büro

Monatsplenum: Mittwoch, 26. September 2018, 19.15 Uhr, Attac-Büro

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, erster Stock, 22765 Hamburg
www.attac-netzwerk.de/hamburg – E-Mail: hamburg@attac.de